

Roman Wallat

Del Rio trug Klettverschluss

Roman Wallat

Del Rio trug Klettverschluss

Schnappschüsse
eines Kinderfußball-Sportreporters

Illustriert von Susanne Warkentien

Verlag
unibuch

© 2018 unibuch Verlag bei zu Klampen · Röse 21 · 31832 Springe
www.unibuchverlag.de

Umschlaggestaltung: Stefan Hilden · München · www.hildendesign.de

Bildmotiv: shutterstock.com/Yuganov

Satz: Germano Wallmann · Gronau · geisterwort.de

Druck: Bookfactory Buchproduktion GmbH · Stadthagen · book-factory.de

ISBN 978-3-934900-66-0

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Inhalt

Die Geburt des Sportreporters Menotti	7
---------------------------------------	---

Allem Zauber wohnt ein Anfang inne

1 Die Siegserie reißt nicht ab	13
2 Vorsicht, Erdstrahlen!	16
3 Die Welt ist schön in Gehrden	18
4 Die legendären Wennigser Jugendfußball-Tage	21
5 Keine kurzfristige Rendite	25
6 Der Sommertransfer	27
7 La Hallenrunde è finita	29
8 Der beste Spieler der Galaxie	31
9 Kirchdorfer Regenimpressionen	33

The Year of The Rocket

10 Duell unter brennender Sonne	39
11 Montagabend, 2. Liga	41
12 Aber Mama, wir sind Tabellenführer	43
13 Verblüffende Einsichten	46
14 Viva la intuizione	48
15 The Russian Twin Birthday Party	51

16 Minus sieben Grad Celsius heißer Sparkassen-Cup	54
17 Buenos días, amigos	57
18 Fußball Maracanã	60
19 Am Polarkreis	65
20 Ein Shakespeare-Lucky-Luke-Stück	70
21 Time-out-Fußball	75

Del Rio trug Klettverschluss

22 Tricks den Tag aus, Menotti	83
23 Schreckgespenst Hemmingen	86
24 Menottis Red-Dragons-Liveticker	89
25 Tour de Calenberg, Etappe vier: Der Goalgetter	93
26 Fußball-Flash in Mertes Wohnzimmer	97
27 Nikolaus-Varieté in Halle 2	103
28 Free Football	107
29 Die Scholz'sche Wunderheilung	110
30 Der Überraschungscoup	115
31 Die kompletten Schönwetter-Fußballer	118
 Nach dem Spiel	122
Kurzglossar	124
Danksagung und Sponsoren	126
Mitwirkende	132

Die Geburt des Sportreporters Menotti

Fußball ist bekanntlich ein sehr beliebtes Spiel. Überall rund um die Welt wird getrickst, getunnelt, gepasst und gebrätscht wie nichts Gutes. Und so war es nicht verwunderlich, aber vielleicht doch erstaunlich, dass vor einigen Jahren in dem kleinen Örtchen Wennigsen am Deister, südlich der Metropole Hannover gelegen, der wie üblich ehrenamtlich agierende G-Jugend-Fußballtrainer Frank Jaquet eine Internetseite namens *Deisterkicker* erstellte. Diese neue Internetseite sollte sich rund um die jüngsten beim ortsansässigen Sportverein TSV Wennigsen registrierten Fußballer drehen. Und derer gab es damals reichlich: Allein etwa vierzig Kinder zwischen drei und sieben Jahren (unter ihnen die coolsten Typen) jagten zu jener Zeit in Wennigsen dem runden Leder hinterher. Die Idee zu dieser Internetseite hatte ein weiterer G-Jugend-Coach namens Martin Röhl entwickelt. Martin, hochgewachsen und von aufrechter Statur, war und ist ein sehr engagierter, weitdenkender Jugendcoach. Auch ich, mein Name ist Roman Wallat, zählte seinerzeit zu dem mehrköpfigen Wennigser G-Jugend-Trainerstab. Und ich kann mich daran erinnern, dass eine gewisse Aufbruchstimmung, ein gewisses Gründungsfeuer uns alle gepackt hatte ...

Zusammen mit Rico Kruppa, damals der brandneueste Jugendtrainer, hatte ich just aufgrund der großen Anzahl an jungen, spielfreudigen Wennigser Kickern eine weitere G-Jugend-Mannschaft zusammengestellt und ins offizielle Fußballrennen gejagt. Ja, wir nahmen an einer offiziellen Meisterschaft teil! Beschäftigt mit diesem neuen Team und einigen anderen Dingen, die das Leben so mit sich bringt, verfolgte ich in den nächsten Wochen die neue Internetseite quasi nur aus dem Augenwinkel

heraus. Aber eines Tages, ich weiß nicht mehr genau, wann, dachte ich mir, dass es doch verdammt schade wäre, wenn es keinen Bericht über die Kinder unserer neu geschaffenen G-Jugend-Mannschaft, der sogenannten G2, gäbe, und ich fasste den Entschluss, zumindest einen Bericht zu erstellen – einen einzigen Bericht, der exemplarisch das Treiben unserer G2 in der aktuellen Saison zusammenfassen sollte. Yes, auch Ricos und meine Jungs sollten es in die Gazetten des *Deisterkickers* schaffen!

Wir fuhren zu dem kommenden Spiel – Kinder, Eltern, Geschwister, Coaches – in das kleine Städtchen Eldagsen, und ich packte neben der Trikottasche und den Fußbällen diesmal auch ein weißes Stück Papier und einen Kugelschreiber ein.

Zurück von dieser Partie setzte ich mich am nächsten Morgen an meinen Schreibtisch und versuchte, meine ziemlich chaotischen Notizen zu einem Spielbericht zusammenzuführen. Aber wie auch immer ich es versuchte, es war mir nicht möglich, einen vernunftgetreuen Bericht zu schreiben. Nach Maßstäben der bislang erschienenen *Deisterkicker*-Artikel war mein Spielbericht eindeutig als misslungen zu qualifizieren, doch was die Kinder vor, während und nach dem Spiel so alles abliefernten, war derart witzig, lebendig und ereignisreich, dass ich es nicht verschweigen konnte, vielmehr schienen sich diese Dinge wie von selbst in meinen Spielbericht einzubauen ...

Als der Artikel schließlich fertig war und ich mit meinem bürgerlichen Namen unterschreiben wollte, sträubte sich auch hier etwas in mir, und ich löschte meine Unterschrift, überlegte kurz und unterschrieb – mehr oder weniger halbbewusst und relativ spontan, ohne das Ausmaß meiner Entscheidung überblicken zu können – mit *Menotti*.

Sportreporter Menotti war geboren. Wennigsens umtriebigster Kinderfußball-Sportreporter. Per Spontangeburt. Das war mir damals noch nicht klar, aber es war geschehen!

In den kommenden Jahren sollten noch viele weitere Menotti-Texte entstehen, die allesamt im *Deisterkicker* erschienen. Dies lag vor allem an den Jungs und dem großen Vergnügen, das es machte, über sie zu schreiben. Häufig beschlich mich dabei das tiefe, untrügliche Gefühl, dass allein wegen der Kinder, allein wegen Typen wie Jo Scholz, Johann »The Rocket« Mantai oder auch Oskar Casillas-Wallat – um nur einige zu nennen – diese Texte entstehen mussten. Dass diese Jungs eine Kraft besaßen, eine ungezähmte Lebendigkeit, die es mehr als verdient hatte, auf dem Papier zu landen.

In dem nun vorliegenden Buch können wir erstmalig einige Kinder über einen Zeitraum von fast vier Jahren begleiten – natürlich auch ihre Coaches. Ganz nebenbei werden wir hierbei Zeuge der Evolution einer Mannschaft. Wir erleben, wie sich aus einer noch ungeformten Masse ein »richtiges«, ja, wie ich finde, ein in vielerlei Hinsicht bemerkenswertes Team herauskristallisiert. Auch werden wir erfahren, was es bedeutet, ein Dorfverein zu sein ...

Menottis Kolumnen, das möchte ich hier noch anführen, sind an gewissen Stellen der Wahrheit verpflichtet, z. B. bei den gewitzten Sprüchen der Kinder. Aber auch, wenn es um die Erwachsenen geht – die Fans, Trainer und Spielberater –, fast alle existieren wirklich ... An anderen Stellen sind Menottis Berichte *sehr flexibel*, man könnte auch sagen überschwänglich formuliert, satirisch oder auch dribbelstark, um dann plötzlich mit einer allumfassenden Spielübersicht aufzuwarten – aber was erwartet man auch anderes von ausgebuffter Sportberichterstattung?

So, verehrte Leser, bevor ich mich in noch weiteren Details verliere oder Dinge ausplaudere, die Sie in den folgenden Texten viel besser auf Ihre eigene Art und Weise entdecken können, rufe ich lieber nur noch: Viva la intuizione! Hier sind sie: Menottis gesammelte Schriftstücke.

Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Allem Zauber wohnt ein Anfang inne



Die Siegesserie reißt nicht ab

Nach einer Hinrunde, in der die jüngste Wennigser Fußballmannschaft von Sieg zu Sieg eilte, und dem damit verbundenen – zugegebenermaßen inoffiziellen – *Herbstmeistertitel* (Hinrundenbeginn war der 21. April, Hinrundenende der 5. Mai ...) führte der Rückrundenstart die G2 des TSV W nach Eldagsen. Für die meisten Kicker sollte es das erste Freitagabend-Spiel ihres Lebens werden ...

Als sich die Gelb-Schwarzen aus Eldagsen und die Rot-Weißen aus Wennigsen vor Spielbeginn auf Höhe der Mittellinie formierten, sich gegenseitig musterten, und es zu folgendem Wortwechsel kam: »Ihr habt den kleineren Torwart!« – »Na und, wir gewinnen jedes Spiel!«, konnte noch niemand ahnen, wie die Partie enden sollte. Insbesondere die taktische Flexibilität der Wennigser, weder Umut Grandke noch Oskar Wallat in der Abwehr aufzubieten – beide dort erprobt – und nur mit einem Abwehrmann zu spielen (Lukas Kruppa, der Einzige, der sich per Arm-in-die-Luft-reißen um einen Defensivposten bewarb, alle anderen wollten Stürmer spielen ...), ließ vor Spielbeginn noch einige Fragen offen.

Das Spiel begann, und die Wenniger Jungs ließen alle Zweifel verstummen. Sofort verlagerten sie das Spiel in die gegnerische Hälfte – mit großer mannschaftlicher Geschlossenheit, Einsatzwillen und gelegentlichen Versuchen eines Kombinationsspiels. Schließlich war es Vincent Klimmek mit einem Kraftakt vorbehalten, für das 1:0 zu sorgen. Anschließend hielt Torwart Marius Keller bei

einem schnellen Konter der Gegner famos die Führung fest! Nachdem Johannes Scholz mit einem Weitschuss-Aufsetzer für die 2:0-Führung gesorgt hatte, gab es kein Halten mehr: Paul Schubert mit südamerikanischer Brillanz (zunächst ein Zweikampf wie krachende Bauklötze, dann, als niemand damit rechnete: ein Heber à la Ronaldinho), Vincent Klimmek mit einem Kurven-Tor, das bestens zu seiner Rückennummer 13 passte, sowie Julian Hura mit einem überlegten Schuss sorgten für eine 5:0-Halbzeitführung. Am Ende der Partie stand es 9:2, wobei die Wennigser Jungs erst nach dem zwischenzeitlichen 9:0 die Defensive ein wenig öffneten.

Besondere Erwähnung bedarf noch das Weitschusstor von Luca Lichtenberg – eine brillante Bogenlampe aus mindestens zwölf Metern Entfernung!

An der Partie waren folgende Protagonisten beteiligt:

Spieler

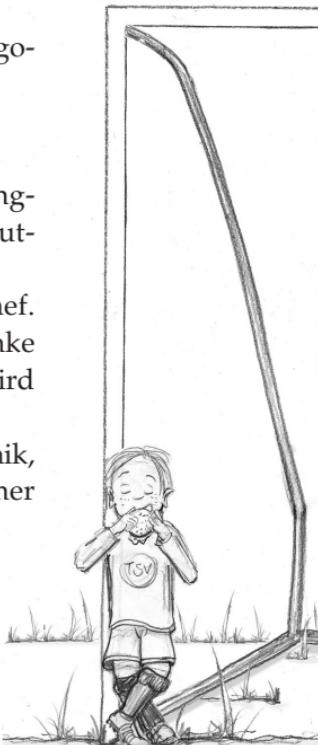
Marius Keller: Torwart. Große Fangsicherheit. Die Ruhe selbst. Das Butterbrötchen bis zum Anpfiff.

Lukas Kruppa: Heute Abwehrchef. Übernimmt Verantwortung. Die linke Klebe. Grätsche unnötig, Gegner wird abkassiert.

Julian Hura: Mittelfeldmotor. Technik, Temperament, Schussstärke. Immer Vollgas.

Johannes Scholz: der Stratege. Übersicht, Technik, Passgenauigkeit.

Paul Schubert: Der Unerschrockene mit den Geniestreichern. Alle Mannschaftsteile.



Luay Ali Zadeh: Überall, wo der Ball ist. Der trockene Schuss.

Oskar Wallat: Der Umsichtige. Kontrolliert die Defensive auch vom Sturm aus. Gibt den Ball ab. Vier Kopfbälle.

Vincent Klimmek: Tormaschine. Weiß, wo der Raum frei ist und wo das Tor steht.

Luca Lichtenberg: Mittelfeld. Schussstark und pfeilschnell.

Umut Grandke: Viel in Bewegung. Heute Stürmer.

Coaches

Rico Kruppa: Motivationskünstler. Lautstark und lächernd. Ein Coach, der brennt.

Roman Wallat: Immer den Ball am Fuß. Taktische Finesse. Frisur like Valderrama.

Berichterstatter: Menotti



Vorsicht, Erdstrahlen!

Ein kleiner Sportplatz am Rande von Bennigsen. Soeben wurde die Partie der SG Bennigsen/Bredenbeck gegen die Wennigser G2 abgepfiffen. Nur die Wennigser Coaches schleichen noch auf dem Platz herum. Ich, Menotti, krame mein Mikro hervor:

»Herr Kruppa, ... Herr Kruppa, haben Sie kurz Zeit?«
Herr Kruppa bleibt stehen.

»Wie erklären Sie sich die Niederlage Ihrer Mannschaft?«

»Das soll jetzt nicht nach schlechtem Verlierer klingen, aber eine Schiedsrichterleistung war nicht vorhanden, und der Platz war auch eher eine Weide.«

»Herr Wallat«, neben mir steht jetzt auch Coach Wallat, wir befinden uns noch auf dem Platz, der in der Tat nur einen bedingt wettkampftauglichen Eindruck macht, einer Zirkuswiese nicht unähnlich, »Herr Wallat, wie ist Ihre Einschätzung?«

»Manchmal könnte man auch an Erdstrahlen denken. Ich habe hier auch mal vor dreißig Jahren gespielt, und es lief ähnlich. Der Platz war irgendwie gegen einen. Things happen. Vielen Dank an alle Spieler für ihren vorbildlichen Einsatz.«

»Ja, auch von mir, war ja schließlich das letzte Saisonspiel.« Coach Kruppa überlegt. »Unsere Jungs sind echt super. Nur heute nicht.«

Wir sehen, die Trainer sind – so direkt nach der Partie – noch ziemlich geknickt, der Stachel der ersten Saison-

niederlage sitzt offensichtlich tief. Wie konnte es dazu kommen? Was war geschehen?

Schon die Vorbereitung auf das Spiel verlief holprig. Mangels einer Kabine in der unmittelbaren Nähe des Sportplatzes zogen sich die Jungs des TSV W in Mutter Naturs Umkleide (sprich im Freien) um. Anschließend fehlten die gewohnten Glücksbälle zum Warmspielen, und schließlich verlor Captain Lukas Kruppa auch noch die Platzwahl ...

Gestalteten sich die ersten zehn Minuten ergebnistechnisch noch ausgeglichen – Vincent Klimmek hatte in unnachahmlicher Art mit dem ersten Schuss aufs Tor, einem herrlichen Rechtschuss in den linken Winkel, den großartigen Führungstreffer der Bennigser (Kopfball nach Ecke!) noch ausgeglichen –, verloren die Wennigser Jungs anschließend von Minute zu Minute immer mehr die Spielkontrolle. Das Wennigser Tiki-Taka (es gab *eine* herrliche Mittelfeldfeld-Kombination über vier Stationen) wurde von den groß gewachsenen Bennigser Jungs, die über viel Laufbereitschaft und Schusskraft verfügten, konsequent unterbunden. Nach einem 1:3 zur Halbzeit konnte auch eine Leistungssteigerung in Hälften zwei – erwähnenswert hierbei das letzte Tor des Spiels, das 2:5, erzielt wiederum von Vincent Klimmek nach hervorragendem Assist von Lukas Kruppa – den Spieß nicht mehr umdrehen, und so kam es im letzten Saisonspiel zur ersten Niederlage des Teams.

Eine besondere Bemerkung verdient die Torhüterleistung: Für Außenstehende nicht erkennbar, wurde das Tor von zwei verschiedenen Keepern gehütet: Die Zwillinge Tim und Lars Kreuzberger machten ihre Sache im Tor im zweiten Spiel ihres Lebens ganz ausgezeichnet. Wer von ihnen wann im Tor stand, bleibt ihr Geheimnis.



Die Welt ist schön in Gehrden

In einem kleinen Fußballdorf namens Wennigsen besteht derzeit die Möglichkeit, live bei der Entstehung einer »grande equipe«, einer außergewöhnlichen Mannschaft, dabei zu sein. Ob wochentags beim Training, am Wochenende bei den Spielen und erst recht bei den Turnierstarts: Was sich der Fußballgott dabei gedacht hat, ist schwierig zu dechiffrieren, aber im Jahrgang 2005 des TSV W spielen etwa 25 Kinder, von denen sich heute elf Jungs zum wiederholten Mal, diesmal in schneeweissen Trikots und mit verblüffender Leichtigkeit, einen Turniersieg geschnappt haben.

Auf der Rückfahrt in einem Auto:

Kommentar eines älteren Bruders, eines E-Jugend-Spielers: »Glückwunsch, Vincent, Glückwunsch, Oskar!

Ich hab' noch nie ein Turnier gewonnen.«

»Hey, ihr schafft das auch noch mal, Ben.«



Vincent Klimmek ist optimistisch, dass sein Bruder eines Tages auch noch was abräumt.

»Macht doch mal ein Turnier mit nur drei Mannschaften.« Vorschlag des G-Jugend-Coaches Wallat.

»Oder spielt einfach nur ein Finale.« Vincent Klimmek grinst.

»Oder ich leihe dir meinen Pokal.« Oskar Wallat zeigt sich zuvorkommend.

Wie unschwer zu erkennen ist, befanden sich die Beteiligten der G-Jugend im Anschluss an das Turnier auf einem Höhenflug, den man ihnen verzeihen sollte. Neben dem Turniersieg gab es auch viel Sonnenschein, der die eine oder andere Person etwas verbrannte.

In einer starken Mannschaft scheinen sich auf natürliche Art und Weise die Einzelstücke, sprich die Spieler, an der Stelle einzufügen, an der sie für die Mannschaft am besten funktionieren. Lesen Sie bitte Folgendes:

Spieler

Moritz Jaquet: Torwart. Bombensicher, zuverlässig und cool. Kein Mitspieler, kein Trainer, kein Elternteil bekommt das Zittern, wenn ein Ball aufs Tor fliegt.

Marcus Benz: Der Abwehrchef. Breite Brust. Italienisch: Cannavaro. Athletisch, schnell, zweikampfstark.

Johannes Scholz: Funktioniert vom Zentrum aus. Bei starken Gegnern als Abfangjäger vor Marcus; bei schwächeren: »Lass dir die Haare lang wachsen, und du bist Pirlo.«

Oskar Wallat: Die Unterstützung für Marcus und Johannes (Kommentar nach dem Turniersieg auf dem Rasen sitzend, den Himmel betrachtend: »Die Welt ist schön in Gehrden«).

Lennart Faubel: Die rechte Mittelfeldseite. Mit langen Schritten die Linie entlang. Looks like Thomas Müller.

Moritz Poppe: Die linke Offensive. Das Dribbling vor dem Herrn. Der grandiose linke Fuß. Der Motor schlechthin.

Leonard Keller: Die Leichtigkeit des Fußballseins. Schwebt über den Platz. Tore, Assists, Übersteiger, gute Frisur.

Julian Hura: Back-up für Mittelfeld und Offensive. Höchstes Engagement.

Luca Lichtenberg: Ballsicher, gewandt. Frisur – bei dem Vornamen ... tutto a posto.

Thomas: Der härteste Schuss, der weiteste Einwurf, der höchste Kopfball. Groooooßes Potenzial.

Vincent Klimmek: Eine Mischung aus Cassano und Bal lotelli. Verrückte Kurzhaarfrisur. Taucht irgendwo auf und schießt ein Tor. Lässt sich anschließend auswechseln und unterhält sich mit Passanten über Walkie-Talkies.

Coaches

Frank Jaquet und Roman Wallat.